



universität
wien

Dissertationsexposé

Angestrebter Titel der Dissertation

„Geistige Landesverteidigung“ zwischen Anspruch und
Wirklichkeit. Eine interdisziplinäre Untersuchung zu
einem fast vergessenen Verfassungsbegriff

verfasst von

Mag. (FH) Alexander Treiblmaier, MA MSc

angestrebter akademischer Grad

Doctor of Philosophy (PhD) in Interdisciplinary Legal Studies

Wien, Jänner 2024

Studienkennzahl lt. Studienblatt /

UA 794 242 101

Dissertationsgebiet lt. Studienblatt /

Interdisciplinary Legal Studies

Betreut von / Supervisor:

ao.Univ.-Prof. DDr. Christian Stadler

Matrikelnummer: 51860224

Inhaltsverzeichnis

1	Ausgangslage und Problemstellung	2
2	Forschungsstand und Forschungsfrage	5
3	Methodische Vorgehensweise und Ziel der Arbeit	7
4	Vorläufige Gliederung (Auszug)	13
5	Mehrwert der Dissertation	14
6	Persönliche Motivation	14
7	Zeitplan	15
8	Literatur	16
9	Lebenslauf	25

1 Ausgangslage und Problemstellung

Der Einmarsch Russlands in die Ukraine am 24. Februar 2022 hat weltweit Entsetzen ausgelöst. Solche internationale bewaffnete Konflikte waren viele Jahre, sogar Jahrzehnte lang, undenkbar in Europa. Der Politologe Herfried Münkler hat bereits von einer „postheroischen Gesellschaft“¹ gesprochen und die Theorie aufgestellt, dass derartige Konflikte, die er als „alte Kriege“ bezeichnet, für heutige Gesellschaften nicht mehr führbar sind (Münkler, 2018, S. 59ff). Dieses Ereignis wird durch die Politik als „Zeitenwende“ (Olaf Scholz) bezeichnet (Schlicht, 2023). Es zeigt sich, dass militärische Interventionen auch weiterhin in Europa möglich sind.² Zudem werden die Abhängigkeiten von Öl und Gas immer bewusster als sicherheitspolitisches Risiko wahrgenommen, was neue Bedrohungen für den sozialen Frieden, die Freiheit und den Wohlstand der Bevölkerung darstellt (Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten, 2023).

Das Risikobild 2023 des Österreichischen Bundesheeres zeigt, neben dem Krieg in der Ukraine auch den Systemkonflikt zwischen den USA und China, Cyberbedrohungen sowie globale Risiken, wie Gesundheitsrisiken und den Klimawandel, als Schlüsselrisiken und Herausforderungen für Österreich, auf (Bundesministerium für Landesverteidigung, 2022a, 22ff). Diese Risiken verdeutlichen, wie wichtig eine umfassende Sicherheitsvorsorge³ und die Anpassung an neue Herausforderungen für Österreich sind.

In Österreich wurde seit 1955 an einem solchen Sicherheitskonzept gearbeitet. Im Jahr 1975 wurde mit der Umfassenden Landesverteidigung (ULV) ein Instrument geschaffen, das darauf abzielt, eine gesamtstaatliche Resilienz gegenüber einem breiten Spektrum von Bedrohungen zu entwickeln. Dieses Instrument ist im Artikel 9a des Bundes-Verfassungsgesetzes (B-VG) verankert. Die volle Wirksamkeit dieser sicherheitspolitischen Konzeption wird nur durch das aktive Zusammenwirken aller in ihr vorgesehenen Bereiche erreicht. Die ULV umfasst die Wirtschaftliche Landesverteidigung (WLV), die Militärische Landesverteidigung (MLV), die Zivile Landesverteidigung (ZLV) und die Geistige

¹ Für Münkler sind vor allem die westlichen Gesellschaften hiervon betroffen. Seiner Ansicht nach vor allem jene Staaten, in denen sich eine „Erosion des Religiösen“ vollzieht. (Münkler, 2001)

² In der Teilstrategie Verteidigungspolitik (diese basiert auf der österreichischen Sicherheitsstrategie) wird der Begriff „hybride Bedrohung“ wie folgt definiert: „... bedeutet die flexible Verwendung von konventionellen Waffen, irregulärer Kampfführung, Informationskriegsführung, Terrorismus und Kriminalität“. (Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport, 2014, S. 28).

³ Der Begriff der „Umfassenden Sicherheitsvorsorge“ wurde mit der Sicherheits- und Verteidigungsdoktrin 2001 (Österreichischer Nationalrat, 2001) eingeführt und wird analog dem Verfassungsbegriff der Umfassenden Landesverteidigung verwendet.

Landesverteidigung (GLV).⁴ Es ist wichtig, dass die Zusammenarbeit zwischen diesen Teilbereichen der ULV dargestellt wird, um ein angemessenes Gesamtverständnis zu gewinnen. Im Rahmen des folgenden Funktionsmodells wird dies vom Verfasser durchgeführt.

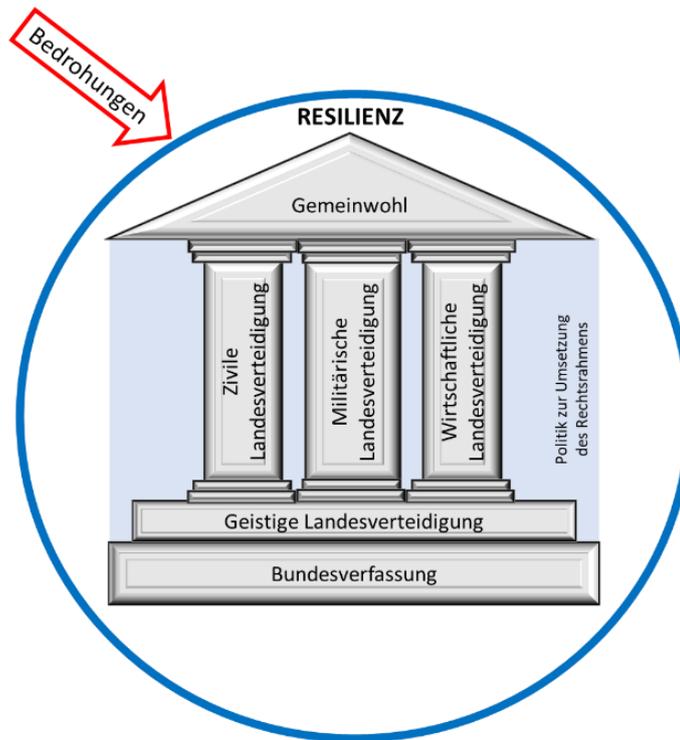


Abbildung 1: Funktionsmodell der Umfassenden Landesverteidigung⁵

In diesem Modell wird die Rolle der unterschiedlichen Bereiche im Gesamtbild dargestellt. Das oberste Ziel besteht darin, widerstandsfähig gegen Bedrohungen zu sein.⁶

An diesem Funktionsmodell wird deutlich, wie die Begriffe „Bundesverfassung“ und „Gemeinwohl“ teleologisch miteinander verbunden sind und welche Rolle die „Landesverteidigung“ im Allgemeinen und die „Geistige Landesverteidigung“ im Besonderen dabei spielen könnten.

⁴ Im August 2022 wurde durch das Bundesministerium für Landesverteidigung eine Informationskampagne zur ULV bekanntgegeben. Diese Bekanntgabe erfolgte im Rahmen einer Aussendung durch die Verteidigungsministerin Klaudia Tanner und dem Bildungsminister Martin Polaschek. Im Rahmen dieser Aussendung wurde auch der Begriff der „Ökologischen Landesverteidigung“ im Rahmen der ULV genannt. Dieser Begriff findet sich jedoch im B-VG derzeit noch nicht wieder. Die Notwendigkeit der Betrachtung dieser Erweiterung wurde bereits in unterschiedlichen wissenschaftlichen Arbeiten betrachtet und publiziert. (APA-OTS-Originaltext-Service GmbH, 2022).

⁵ Quelle: (Treiblmaier, 2023).

⁶ Diese Resilienz drückt sich in diesem Fall in Form einer „Belastbarkeit“ aller Bereiche und der Fähigkeit nach Wegfall bzw. Bewältigung der Bedrohung wieder in den Ausgangszustand (oder verbessert) zurückzukehren aus. (Endreß & Maurer, 2015, S. 126).

Die GLV in Österreich basiert auf soliden normativen Grundlagen, stößt jedoch bei ihrer Umsetzung auf erhebliche Herausforderungen. Insbesondere Probleme mit dem grundlegenden Begriffsverständnis stellen ein zentrales Problem dar. In der politischen Praxis etwa wird der grundlegende Begriff des „Gemeinwohls“ durchwegs unterschiedlich verstanden, wodurch getroffene Maßnahmen oft unverständlich sind oder ihre volle Wirksamkeit nicht entfalten können (Dujmovits & Sturm, 2021, S. 237f).

Die jüngsten Ereignisse in Österreich haben die Herausforderungen aufgezeigt, vor denen das Land steht. Trotz der Bemühungen der Regierung, die Ausbreitung des Coronavirus einzudämmen, haben die Maßnahmen nicht den gewünschten Effekt erzielt.⁷ Der Krieg in der Ukraine hat zusätzlich die wirtschaftliche Sicherheit erschüttert, die Energiepreise steigen lassen und insgesamt die Unsicherheit in der Bevölkerung geschürt.⁸ Diese Ereignisse werfen Fragen zur Resilienz der österreichischen Bevölkerung auf. Die Resilienz der Bevölkerung im Zusammenhang mit diesen Ereignissen sollte objektiv beschrieben werden, ohne subjektive Bewertungen.

Wie bereits erwähnt, spielt die GLV eine wichtige Rolle bei der Stärkung der Resilienz der Gesellschaft und der Förderung von Solidarität. Es ist jedoch von wesentlicher Bedeutung, dass sie in einer Weise umgesetzt wird, die die Vielfalt und Komplexität der Gesellschaft berücksichtigt. Um ein hohes Maß an Resilienz zu erreichen, ist ein Zusammenwirken der Teilbereiche der ULV notwendig.^{9, 10} Hierfür müssen die Maßnahmen der Politik zur Umsetzung des Rechtsrahmens, der durch die Bundesverfassung gegeben wird, angemessen und wirksam erfolgen. Um die Wirksamkeit der GLV in Österreich¹¹ zu beurteilen, kann der

⁷ Siehe hierzu eine Studie des Bundesministeriums für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK) im Rahmen derer nicht nur die gesundheitlichen und wirtschaftlichen Auswirkungen, sondern auch die sozialen Auswirkungen darstellt (Fuchs, 2020).

⁸ Im Rahmen einer Befragung in Österreich im März 2023 zu den Auswirkungen des Krieges in der Ukraine gaben insgesamt 37% der Befragten an, sich in ihrer persönlichen Sicherheit bedroht zu sehen (Statista, 2023).

⁹ Bekräftigt wird dies u.a. durch (Bacher et al., 2019; Jürs et al., 2021; Merkel & Lührmann, 2021):

¹⁰ Eben diese Hypothese bildet den Ausgangspunkt für die weiteren Untersuchungen zur Ausgestaltung der GLV. Dies v.a. im Lichte der Aussage Fichtes, dass es die Aufgabe des Staatsrechtes bzw. der Rechtsphilosophie ist „einen Willen zu finden, von dem es schlechthin unmöglich sey, dass er ein anderer sey als der gemeinsame Wille.“ (Fichte, 1796, S. 180). Weiters relevant: (Stadler, 1996, 2000).

¹¹ In Bezug auf den Willen der Bevölkerung zeigt eine Studie, dass nur etwa ein Drittel (29%) der Bevölkerung bereit ist, Österreich im Falle eines militärischen Angriffs mit der Waffe zu verteidigen (Prinz et al., 2020).

Faktor der „Wehrbereitschaft“ mit einbezogen werden.¹² Eine stets auf die aktuelle Situation angepasste Umsetzung von Maßnahmen ist hierfür unerlässlich.

Es ist daher notwendig, einen breiteren und integrativeren Ansatz zur Definition des Gemeinwohls zu entwickeln, der verschiedene Perspektiven berücksichtigt und einen gemeinsamen Rahmen für die Umsetzung der Gemeinwohlverpflichtung bietet. Dadurch könnte die Wirksamkeit der Gemeinwohlverpflichtung verbessert und ihre Akzeptanz in der Gesellschaft erhöht werden.

Umsetzungsmaßnahmen, die vor etwa 50 Jahren effektiv waren, sollten heute nicht einfach fortgeschrieben werden. Stattdessen müssen sie kritisch reflektiert und gegebenenfalls angepasst werden, um sicherzustellen, dass der Verfassungsauftrag nicht systematisch verfehlt wird.

2 Forschungstand und Forschungsfrage

Seit 1945 wurde im Bereich der ULV intensiv in verschiedenen Gremien und Ausschüssen diskutiert. Diese Diskussionen sind in den stenographischen Protokollen¹³ archiviert und nachvollziehbar. Neben den rechtlichen Grundlagen wie dem B-VG sind sämtliche Dokumente sowie Analysen zur Genese des Landesverteidigungsplans 1985¹⁴, des Unterrichtsprinzips Politische Bildung im Rahmen des Grundsaterlasses 1978¹⁵ sowie die weiterführenden Strategiedokumente vorhanden.¹⁶ Auch die strukturellen und aktuellen Rahmenbedingungen und Herausforderungen für den Teilbereich der GLV wurden bereits systematisch dargestellt.¹⁷

¹² Diese Behauptung wird unter anderem durch das Bundesministerium für Unterricht im Jahr 1969 im Handbuch Geistige Landesverteidigung in Form der Aufgabe der GLV zur Erhaltung des Wehrwillens während einem militärischen Angriff dargestellt (Bundesministerium für Unterricht, 1969, S. 36).

¹³ Dies sind vor allem die auf der Website des Parlaments (www.parlament.gv.at) abrufbaren stenographischen Protokolle der unterschiedlichen Sitzungen.

¹⁴ Die Arbeit am Landesverteidigungsplan 1985 (Bundeskanzleramt, 1985) wurde bereits 1964 begonnen und ein erstes Dokument über den Status der Bearbeitung findet sich mit dem „Bericht über den Stand der Umfassenden Landesregierung“ an die Bundesregierung (Parlament Österreich, 1964). Details über die Entwicklung des Landesverteidigungsplans 1985 ist im Rahmen der Protokolle des Landesverteidigungsausschusses ersichtlich. Ebenfalls die Debatten im Nationalrat.

¹⁵ Der Grundsaterlass wurde seitdem mehrfach überarbeitet. Zuletzt erfolgte dies im Jahr 2015.

¹⁶ Relevante Werke sind: (Frank et al., 2003; Grabenwarter & Frank, 2020; Kahl et al., 2021; Peischel, 2021; Senn et al., 2023). Weitere relevante Quellen werden von der Österreichischen Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik (ÖGLS) herausgegeben (www.sicherheitspolitik.at). Beispiele sind hier: (Ettmayer, 2022; Hauser, 2023; Lang, 2021).

¹⁷ Relevante Literatur ist hier: (Stadler, 2000, 2010, 2016, 2017).

Auch die Veränderungen im Bereich des technischen Fortschritts¹⁸ und der Bedürfnisse der Bevölkerung¹⁹ sowie der äußeren Bedingungen²⁰ sind gut dokumentiert. Die Veränderungen der geopolitischen Lage Österreichs und die Bedrohungslage sind umfassend analysiert und publiziert.²¹ Hierzu zählen unter anderem die Konfrontation Russlands mit Europa²², die COVID-19-Pandemie²³, Blackouts²⁴, Terroranschläge²⁵, gesellschaftliche Polarisierung²⁶, massive Migrationsströme nach Österreich²⁷ sowie Spannungen zwischen der EU und China²⁸.

Abgeleitet aus dem bereits genannten Funktionsmodell stellt der Begriff des „Gemeinwohls“ den zentralen philosophischen Begriff dieser Arbeit dar. Die antiken Philosophen Platon, Aristoteles und Cicero haben den Begriff des Gemeinwohls aus jeweils unterschiedlichen Perspektiven betrachtet. Platon argumentierte in der Politeia, dass nur eine hierarchische Lösung, ausgehend von den Philosophenherrschern, zielführend sei, um das Gemeinwohl zu bestimmen. Er sieht ein sehr starkes Gemeinwesen mit wenig Spielraum für das Individuelle (Reiter, 2022, S. 15f). Aristoteles bezog den Begriff des Gemeinwohls auf die Polis. Seiner Argumentation zufolge kann es kein Staatswohl ohne das Wohl des Einzelnen geben und somit ist das Gute für alle identisch mit dem Guten für den Einzelnen (Reiter, 2022, S. 17f). Cicero stellte das Wohl des Volkes an die oberste Stelle und betonte die Bedeutung des Gemeinwohls für das Funktionieren der Gesellschaft und die Rolle der Regierenden bei der

¹⁸ Dies ist z.B. die fortschreitende Digitalisierung und damit verbunden eine höhere Bedrohung durch Fake News aber auch ein steigendes Risiko von z.B. Internetkriminalität und durch die intensivere Vernetzung eine größere Auswirkung von großflächigen Stromausfällen (Blackout). Relevante Literatur ist u.a. (Jäger & Thiele, 2011).

¹⁹ Hier sind vor allem die unterschiedlichen Eigenschaften der Bevölkerung und der Wandel z.B. im Arbeitsmarkt von Relevanz. Relevante Literatur ist u.a. (Klaffke, 2022).

²⁰ Hier können unzählige Ereignisse der vergangenen Jahrzehnte angeführt werden. Besonders relevant für die folgende Analyse sind nach der Meinung des Verfassers z.B. der Beitritt zur Europäischen Union 1995, der internationale Terrorismus und seine Auswirkungen auf Österreich (z.B. Migration), der Krieg in der Ukraine und die Erkenntnis der unterschiedlichen Abhängigkeiten (Gas, Öl, ...).

²¹ Zusammengefasst und analysiert werden diese u.a. im Rahmen einer Publikation herausgegeben vom Institut für Friedenssicherung und Konfliktmanagement des Bundesministeriums für Landesverteidigung. Diese trägt den Titel: „Risikolandschaft Österreich 2022“ und betrachtet erkannte, mögliche, wahrscheinliche, sehr wahrscheinliche und aktuelle Risiken und Vorfälle, welche auf Österreich wirken können bzw. bereits wirken. (Bundesministerium für Landesverteidigung, 2022b).

²² Eine wissenschaftliche Analyse erfolgte unter anderem im Rahmen von: (Werkner, Krüger & Mayer, 2022; Werkner, Mayer & Krüger, 2022).

²³ Siehe hierzu: (Frevel & Heinicke, 2024; Glück, 2023).

²⁴ Relevante Literatur ist in diesem Bereich: (Erlhofer, 2023; Haacke & Endreß, 2022).

²⁵ Relevant ist hier (Dombrowsky, 2006).

²⁶ Eine wissenschaftliche Analyse erfolgte im Rahmen von: (Ellerich-Groppe, 2021; Lampart, 2020; Staab & Prediger, 2019).

²⁷ Dies betrifft vor allem transkontinentale Wirtschaftsflüchtlinge. Eine wissenschaftliche Analyse erfolgte unter anderem im Rahmen von: (Haller, 2019; Wiesböck, 2019).

²⁸ Eine wissenschaftliche Analyse erfolgte unter anderem im Rahmen von: (C. Heidbrink, 2020).

Sicherstellung des Gemeinwohls (Reiter, 2022, S. 21).²⁹ Auch in den vergangenen Jahren wurde der Begriff des Gemeinwohls weiterführend diskutiert und im Kontext der aktuellen Krisen wie der COVID-19-Pandemie und den aktuellen Kriegen aus philosophischer Perspektive betrachtet. Philosophen und Denker haben versucht, die Ursachen dieser Krisen zu verstehen und diskutieren Auswirkungen sowie mögliche Lösungen, die auf ethischen Prinzipien und Werten basieren.³⁰

Es fehlt jedoch für Österreich eine vertiefende, interdisziplinäre Interpretation des Verfassungsbegriffs "Geistige Landesverteidigung", um im Kontext der ULV eine verfassungskonforme und wirksame Umsetzung auf die aktuellen Bedrohungen in Europa zu ermöglichen.

Die durchzuführende Dissertation soll folgende zentrale forschungsleitende Fragestellung beantworten:

Was sind die Grundlagen und Grenzen des Verfassungsbegriffs "Geistige Landesverteidigung" im Lichte der sicherheitspolitischen Herausforderungen des 21. Jahrhunderts?

3 Methodische Vorgehensweise und Ziel der Arbeit

Ein berühmtes Zitat des dänischen Philosophen Søren Aabye Kierkegaard lautet: „*Verstehen kann man das Leben oft nur rückwärts, aber leben muss man es vorwärts*“ (Psychologie Journal, 2022). Es kann als hermeneutisches Leitbild der Forschung betrachtet werden, um aus dem heutigen Verständnis der aktuellen Ereignisse und Bedrohungen Rückschlüsse auf die Voraussetzungen bzw. Bedingungen der Wirksamkeit der ULV zu ziehen.

Die Arbeit untersucht die rechtlichen, politischen und philosophischen Aspekte der GLV in Österreich interdisziplinär. Dabei werden die Aspekte nicht isoliert betrachtet, sondern in ihrem Zusammenhang analysiert und interpretiert.

Die Arbeit ist in drei Untersuchungsblöcke unterteilt. Im ersten Abschnitt erfolgt eine juristische Analyse der normativen Grundlagen zur Sicherstellung der ULV. Diese Analyse umfasst Regelungen aus dem Bereich der Vereinten Nationen, der Europäischen Union und

²⁹ Relevante Literatur wird im Bereich der Methodik angeführt.

³⁰ Relevante Literatur ist hier: (Castrillón & Marchevsky, 2021; Hiebaum, 2022; Keil & Jaster, 2021; Reis et al., 2021).

der österreichischen Gesetze.³¹ Die nationale Analyse hat dabei das B-VG als Ausgangspunkt. Im Zuge dieser Forschung wird auch auf Erlässe und Regelungen wie den Grundsatzterlass politische Bildung eingegangen (Bundesministerium für Bildung und Frauen, 2015). Dadurch können Rückschlüsse auf die rechtskonforme Umsetzung und deren Wirksamkeit im Bereich der GLV gezogen werden. Diese Analysen stellen den Ausgangspunkt für die weiterführende Untersuchung dar, da die relevanten Regelungen und Gesetze identifiziert und analysiert werden. Durch diese Ergebnisse werden Rahmenbedingungen geschaffen und der Fokus in der weiterführenden Untersuchung geschärft.

Für die Interpretation von Rechtsnormen wird die rechtsdogmatische Methode angewandt, die eine systematische und logische Analyse von Rechtsnormen beinhaltet, um deren Bedeutung und Anwendung zu klären.³² Ein Hauptaugenmerk der Analyse liegt in der historischen Interpretation und der Entwicklung der Rechtsnormen. Dies dient einem vertieften Verständnis der Quellen sowie als Ausgangspunkt für die Analyse im zweiten Abschnitt. Es erfolgt eine strukturierte Suche und Auswertung von Gesetzen, Erlässen, Richtlinien und Regelungen der Vereinten Nationen, der Europäischen Union sowie in Österreich, die zum Zeitpunkt der Erstellung dieser Arbeit gültig sind.

Im zweiten Abschnitt der Arbeit wird die ULV politikwissenschaftlich untersucht und ihre Wirksamkeit in Österreich überprüft. Dieser Abschnitt ist in drei Teilbereiche unterteilt. Zunächst wird die historische Entwicklung der GLV in Österreich näher betrachtet. Die Darstellung behandelt wichtige Meilensteine der österreichischen Geschichte, wie die Gründung der zweiten Republik im Jahr 1945, den Staatsvertrag von 1955, das Ende des Kalten Krieges 1991, den Beitritt zur Europäischen Union 1995 sowie die Phase der Europäischen Integration und Friedenssicherung³³. Außerdem wird der russische Krieg gegen die Ukraine (seit 2014 bis heute) thematisiert und relevante Dokumente und Ereignisse analysiert. Dazu gehören der Landesverteidigungsplan 1985, die Sicherheits- und

³¹ Im Zuge der Vorarbeiten zur Erstellung dieses Exposé wurden folgende Gesetze und Verordnungen (in der aktuell gültigen Fassung) identifiziert: Das Bundes-Verfassungsgesetz (B-VG), das Bundesministeriengesetz 1986 (BMG), das Freiwilligengesetz (FreiwG), das Schulorganisationsgesetz (SchOG) sowie das „Unterrichtsprinzip Politische Bildung: Grundsatzterlass 2015“ (Bundesministerium für Bildung und Frauen, 2015).

³² Als Beispiele für die Methodenliteratur zählen im Bereich der Rechtsdogmatik (Bydlinski, 2023; Zippelius, 2021).

³³ Diese Phase bezeichnet die Zeitspanne von 1995 bis 2014, in der die Integration Österreichs in der Europäischen Gemeinschaft sowie der Wegfall eines „konventionellen“ Gegners in Europa zu einer Neukonzeption des internationalen Engagements sowie der Landesverteidigung führte. (Bundesministerium für Landesverteidigung, 2001; Hazdra, 2003).

Verteidigungsdoktrin von 2001, die Strategie zur Bildung für nachhaltige Entwicklung von 2008 sowie die Sicherheitsstrategie von 2013 und deren derzeitige Überarbeitung. Im Anschluss wird die aktuelle Situation Österreichs in Europa sowie die aktuelle Bedrohungslage näher erläutert, die sich seitdem – zunächst noch verdeckten, nun aber offen – aggressiven Verhalten Russlands 2014 in und gegen Europa wesentlich verändert hat.³⁴

Hier wird die geopolitische Lage Österreichs und das politische Spannungsfeld der Neutralität näher erläutert. Dabei werden unter anderem Dokumente der verschiedenen Ministerien wie der Österreichischen Sicherheitsstrategie des Bundeskanzleramtes sowie der Strategie-Dokumente des Bundesministeriums für Landesverteidigung, wie der „Risikolandschaft Österreich“³⁵, als Quellen verwendet.

Abschließend wird der aktuelle Zustand der GLV in Österreich anhand der Indikatoren „Sicherheitswille“³⁶ und „zivilgesellschaftliches Engagement“ untersucht und dargestellt. Die Analyse erfolgt anhand von etablierten Indikatoren, die laufend im Rahmen von Umfragen erhoben werden.³⁷ Dabei werden die Umfrageergebnisse des „World Values Survey“, des Institutes für empirische Sozialforschung und des SORA-Institutes herangezogen.³⁸

Die Forschung in diesem Abschnitt folgt einem explorativen Design, das auf einer umfassenden Literaturrecherche und einer detaillierten Analyse basiert. Die Quellen für diesen Abschnitt stammen aus Regierungsdokumenten, wissenschaftlichen Fachartikeln und gegebenenfalls auch aus Zeitungsartikeln von hoher Aussagekraft. Zur Auswertung der Grundlagenliteratur wird die qualitative Inhaltsanalyse nach Mayring verwendet.³⁹ Im Falle von politischen Debatten werden sie diskursiv⁴⁰ analysiert. Anschließend werden sie durch

³⁴ Einen wichtigen Rahmen bilden hier die strategischen Analysen des Bundesministeriums für Landesverteidigung wie das jährlich erscheinende „Risikobild“ (Bundesministerium für Landesverteidigung, 2022a, 2022b).

³⁵ Wichtige Literatur zu diesem Bereich ist: (Bacher et al., 2019; Blum, 2020; El-Menouar, 2021; Europäische Union, 2022; Jäger & Thiele, 2011; Jürs et al., 2021; Oermann & Wolff, 2019) sowie der Demokratie Monitor des SORA-Institutes (Zandonella, 2023).

³⁶ Diese Begriffe wurden gewählt um den Willen der Bevölkerung zur aktiven Mitgestaltung and der Ausprägung der eigenen Freiheit sowie der Verantwortungsübernahme für andere Menschen abzudecken.

³⁷ Eine Analyse von möglichen weiteren relevanten Indikatoren wird im Zuge der Forschung durchgeführt. Diese werden danach in die Analyse miteinbezogen.

³⁸ Es ist im Forschungsdesign keine selbstständige Erhebung von quantitativen Daten geplant.

³⁹ (Mayring, 2022).

⁴⁰ Als Methodenliteratur kommt hier zur Anwendung: (Fairclough, 2013; Jørgensen & Phillips, 2002).

den Triangulationsansatz⁴¹ validiert, um die Zuverlässigkeit der Ergebnisse zu erhöhen. Dieser zweite Abschnitt soll, aufbauend auf den Erkenntnissen der normativen Grundlagen, einen Einblick in die Genese und die aktuelle Situation der GLV liefern.

Im dritten Abschnitt der Arbeit wird eine philosophische Reflexion der GLV durchgeführt. Der Schwerpunkt liegt in der Untersuchung und Vertiefung des klassischen Verständnisses des Gemeinwohls.

Die antiken Klassiker der Staats- und Rechtsphilosophie Platon⁴², Aristoteles⁴³ und Cicero⁴⁴ werden als Ausgangspunkt herangezogen. Diese Autoren werden systematisch analysiert und kritisch hinterfragt, um ihre Relevanz und Anwendbarkeit, im Hinblick auf das Gemeinwohl, in der heutigen Situation zu identifizieren.

Anschließend werden die modernen Philosophen Johann Gottlieb Fichte, Hannah Arendt und Charles Taylor einbezogen, die jeweils wichtige Impulse zur Erneuerung und Erweiterung des Gemeinwohlbegriffs gegeben haben. Dabei werden die folgenden Themen und Begriffe im Kontext von GLV und Gemeinwohl näher beleuchtet:

- **Freiheit und Selbstbestimmung:** Johann Gottlieb Fichte, ein bedeutender Vertreter des deutschen Idealismus, hat einen tiefgreifenden Einfluss auf das Verständnis von Freiheit und Selbstbestimmung im Kontext des Gemeinwohls. Fichte betont in seinen Werken die Bedeutung von Freiheit und Selbstbestimmung für das Gemeinwohl. Seiner Ansicht nach kann es nur dann erreicht werden, wenn Freiheit und Selbstbestimmung gewährleistet sind (Fichte, 1794/2016, S. 45ff). Ähnlich wie in der GLV Österreichs, hebt Fichte in seinen „Reden an die deutsche Nation“ den Stellenwert der Bildung⁴⁵ als Grundlage des nationalen Überlebens hervor (Fichte, 1808/2013, S. 209ff). Für Fichte ist es im Zusammenhang mit einem resilienten Staat

⁴¹ In dieser Forschung wird die Triangulation durch die Kombination von Perspektiven aus verschiedenen Datenquellen (Regierungsdokumente, akademische Artikel, Zeitungsartikel und Interviews) und Analysemethoden (inhaltliche und diskursive Analyse) erreicht. (Flick, 2008).

⁴² Relevante Werke von Platon sind: „Politeia“ (Platon, ca. 347 v.Chr./2019) sowie „Nomoi“ (Plato, ca. 347 v.Chr./2019).

⁴³ Für die Analyse von Aristoteles sind vor allem folgende Werke von hoher Relevanz: „Nikomachische Ethik“ (Aristoteles, 384-322 v. Chr./2019), „Politik“ (Aristoteles, 384-322 v. Chr./2017), „Rhetorik“ (Aristoteles, 384-322 v. Chr./2019).

⁴⁴ Relevante Werke Ciceros sind: „De officiis“ (Cicero, 44 v. Chr./2011), „De legibus“ (Cicero, 51 v. Chr./1994) sowie „De re publica“ (Cicero, 51 v. Chr./2013).

⁴⁵ Der von Fichte verwendete Begriff der „Nationalerziehung“ umfasste weit mehr als der heutige Begriff der „Bildung“ oder der „Erziehung“. Er forderte (ähnlich wie in den Zielen der GLV im Landesverteidigungsplan 1985 formuliert) eine Erziehung der Menschen zu loyalen und aktiven Staatsbürgern (Hicks, 2021).

wichtig, dass Freiheit und Selbstbestimmung nicht als Selbstzweck dienen, sondern als Mittel zum Zweck des Gemeinwohls und diesem auch, wo nötig, untergeordnet werden. Im Interesse der Nation, werden Fichtes erste Aussagen zur Freiheit und Selbstbestimmung durch diese Aussage relativiert (Fichte, 1808/2013, S. 250ff). Eine Analyse von Fichtes Werken kann wertvolle Einblicke ermöglichen, wie sich Gemeinwohl und selbstbestimmte Freiheit gleichsam transzendental wechselseitig bedingen (jeweils verstanden als Bedingung der Möglichkeit) (Stadler, 2000).⁴⁶

- **Politische Partizipation und das Öffentliche:** Hannah Arendt beruft sich stark auf die aristotelische Tradition, daher hat sie einen guten Zugang zum Gemeinwohlbegriff und ist für dieses Thema besonders relevant. Arendt betont die Bedeutung der politischen Partizipation und des öffentlichen Raums für das Gemeinwohl. Sie argumentiert, dass die Bürger aktiv an den politischen Entscheidungen und Prozessen teilnehmen sollten und dass der öffentliche Raum ein Ort sein sollte, an dem die Meinungs- und Willensbildung stattfindet und die gemeinsamen Interessen und Werte artikuliert werden (Mensch, 2007, S. 36ff). Eine Analyse der Werke von Hannah Arendt kann daher wertvolle Einblicke ermöglichen, wie das Gemeinwohl die aktive Beteiligung der Bürger an den politischen Entscheidungen und Prozessen gewährleisten kann, ohne dass es zu einer autoritären oder populistischen Form des Kollektivismus kommt.⁴⁷
- **Inklusion und Diversität:** Auch Charles Taylor hat einen starken Bezug zu Aristoteles, Thomas von Aquin und Hegel. Daher ist auch sein Denken in diesem Zusammenhang besonders relevant. Taylor betont die Bedeutung der Anerkennung der Vielfalt und der Inklusion aller Mitglieder der Gesellschaft für das Gemeinwohl. Er argumentiert, dass das Gemeinwohl als ein inklusiver Begriff gefasst werden sollte, der die Vielfalt der Gesellschaft berücksichtigt, und dass es notwendig ist, einen Konsens über die grundlegenden Normen und Prinzipien zu erzielen, die das

⁴⁶ Weitere relevante Werke für die Betrachtung von Fichte sind: „Versuch einer Kritik aller Offenbarung“ (Fichte, 1792/2015), „Einige Vorlesungen über die Bestimmung des Gelehrten“ (Fichte, 1794/2014), „Grundlagen des Naturrechts“ (Fichte, 1796/2016), „Geschlossener Handelsstaat“ (Fichte, 1800), „Die Bestimmung des Menschen“ (Fichte, 1800/2000), „Grundzüge des gegenwärtigen Zeitalters“ (Fichte, 1804/2021), „Über das Wesen des Gelehrten und seine Erscheinungen in Gebiete der Freiheit“ (Fichte, 1805/2021), „Reden an die deutsche Nation“ (Fichte, 1808/2013) „Über den Begriff des wahrhaften Krieges“ (Fichte, 1813/2018).

⁴⁷ Relevante Werke von Hannah Arendt sind: „Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft“ (Arendt, 1951/2023), „Eichmann in Jerusalem“ (Arendt, 1963/2022), „Über das Böse“ (Arendt, 2003/2023), „Die Freiheit“ (Arendt, 2018).

Zusammenleben regeln und schützen (Reese-Schäfer, 2019, S. 267ff). Taylor kann Hinweise liefern, wie das Gemeinwohl die Vielfalt der Gesellschaft anerkennen und respektieren kann, ohne in einen relativistischen oder fragmentierten Pluralismus zu verfallen.⁴⁸

Die Relevanz dieser philosophischen Analyse wird unter anderem von Michael J. Sandel konstatiert. Er äußerte sich vor allem in seinem Werk „Vom Ende des Gemeinwohls“ sehr kritisch zur fehlenden gemeinwohlorientierten Selbstverwaltung und stellte fest, dass es wichtig ist Maßnahmen zu entwickeln und durchzuführen, welche „... *uns dazu bringen, gezielt und demokratisch darüber nachzudenken, was als wahrhaft wertvoller Beitrag zum Gemeinwohl gilt ...*“ (Sandel, 2020, S. 339f).

Während es viele relevante philosophische Stimmen gibt, wurden bewusst Fichte, Arendt und Taylor ausgewählt, um eine breite, aber fokussierte Perspektive zu gewährleisten. Andere Denker könnten zwar interessante Ansätze liefern, aber diese drei Philosophen bieten jeweils einzigartige Einsichten, die in dieser spezifischen Kontextualisierung besonders fruchtbar erscheinen. Eine umfassende und tiefgehende Auseinandersetzung mit dem Gemeinwohl im 21. Jahrhundert wird durch die gezielte Betrachtung dieser Denker ermöglicht. Eine breitere Diskussion könnte die Tiefe und Kohärenz der Analyse gefährden. Als Forschungsmethode wird in diesem Abschnitt die hermeneutische Methode angewandt.⁴⁹

⁴⁸ Relevante Literatur von Charles Taylor ist: „Negative Freiheit?“ (Taylor, 1988), „Hegel and modern society“ (Taylor, 1980), „Quellen des Selbst“ (Taylor, 1996), „Ein säkulares Zeitalter“ (Taylor, 2019) sowie „Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung“ (Taylor, 2009).

⁴⁹ Methodenliteratur ist: (Kaus & Günther, 2022; Zach, 2022).

4 Vorläufige Gliederung (Auszug)

1. Literaturverzeichnis
2. Abkürzungsverzeichnis
3. Abbildungsverzeichnis
4. Tabellenverzeichnis
5. Einleitung
6. Die juristische Analyse der Umfassenden Landesverteidigung
 - 6.1. Beschreibung des Funktionsmodells der ULV
 - 6.2. Analyse der normativen Grundlagen zur Sicherstellung der ULV
 - 6.3. Die geopolitische und geographische Lage Österreichs im Kontext seiner Neutralität und rechtlichen Verpflichtungen, einschließlich der Europäischen Union
7. Die politikwissenschaftliche Interpretation der Umfassenden Landesverteidigung
 - 7.1. Meilensteine und Hintergründe in der Entwicklung der GLV
 - 7.2. Analyse der aktuellen Situation Österreichs in Europa und der aktuellen Bedrohungslage
 - 7.3. Wirksamkeit der GLV in Österreich
8. Philosophische Diskussion des Gemeinwohls
 - 8.1. Die Entwicklung des Gemeinwohlbegriffes in der Antike
 - 8.2. Diskussion des Gemeinwohls anhand ausgewählter Philosophen
9. Ableitungen zur verfassungskonformen Umsetzung der ULV zur Erreichung einer Resilienz gegenüber den aktuellen Bedrohungen in Europa
 - 9.1. Erklärung des Begriffs "Geistige Landesverteidigung"
 - 9.2. Ableitungen zur verfassungskonformen Umsetzung der ULV
10. Schlussfolgerung und abschließende Beurteilung
11. Anhang

5 Mehrwert der Dissertation

Der Mehrwert dieser Dissertation besteht darin, dass der Begriff des Gemeinwohls im Kontext der GLV interdisziplinär diskutiert und im Kontext der heutigen Bedrohungen definiert wird. Die umfassende Analyse in den Bereichen der Rechtswissenschaft, der Politikwissenschaft und der Philosophie bietet eine klare Grundlage für die Ausgestaltung von Maßnahmen zur Stärkung der GLV und damit der ULV. Dies ermöglicht fundierte Aussagen zur Zielerreichung der GLV als „... aktiver Beitrag zur Friedenssicherung in einer Welt, in der die Anwendung von Gewalt nicht ausgeschlossen werden kann ...“ (Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung, 2023).

Durch die Darstellung des Begriffsverständnisses der GLV können gezielte Maßnahmen ergriffen werden, um die Resilienz der Gesellschaft zu stärken und Bedrohungen für die Demokratie frühzeitig zu erkennen und zu bekämpfen.

Die Arbeit leistet somit einen wertvollen Beitrag, um das Verständnis der GLV und des Gemeinwohls im Kontext der aktuellen Herausforderungen zu vertiefen.

6 Persönliche Motivation

Durch meine berufliche Tätigkeit als Offizier des Österreichischen Bundesheeres befasse ich mich seit Jahren sehr intensiv mit dem Bereich der Sicherheitsforschung und der Analyse der Bedrohungen, die auf Österreich wirken. Insbesondere aufgrund der Ereignisse der vergangenen Jahre, wie der Migrationskrise, der COVID-19-Pandemie und des Ukrainekrieges, ist das Thema der umfassenden Landesverteidigung und insbesondere der geistigen Landesverteidigung für mich von zunehmendem Interesse.

Die Gestaltung der Gesetze und Regelungen in diesem Bereich zeugen von einer umsichtigen und vorausschauenden Berücksichtigung möglicher Bedrohungen für Österreich.

Meiner Ansicht nach besteht aufgrund der bisherigen Studien ein Missverhältnis zwischen der Judikative und der Exekutive, welches das langfristige Wohl der österreichischen Bevölkerung gefährdet.

7 Zeitplan

Vorbehaltlich der positiven Betreuersuche und der Genehmigung dieses
Dissertationsvorhabens, wird folgender Zeitplan angestrebt:

	Themenwahl, Erstellung Exposé
WS 2023	Absolvierung der FÖP
SS 2024	Erstellung der juristischen Analyse
WS 2024	Erstellung der politikwissenschaftlichen Analyse
SS 2025	Erstellung der philosophischen Analyse Erstellung der Ableitungen
WS 2025	Überarbeitung und Fertigstellung der Dissertation Abgabe der Dissertation Defensio der Dissertation

8 Literatur

APA-OTS-Originaltext-Service GmbH. (2022, 7. August). *Tanner/Polaschek: Umfassende Landesverteidigung essentiell für ganzheitliche Sicherheit.*

https://www.ots.at/presseaussendung/OTS_20220807_OTTS0003/tannerpolaschek-umfassende-landesverteidigung-essentiell-fuer-ganzheitliche-sicherheit-bild

Arendt, H. (2018). *Die Freiheit, frei zu sein* (Deutsche Erstausgabe, 2. Auflage). dtv: Bd. 14651. dtv.

Arendt, H. (1963/2022). *Eichmann in Jerusalem: Ein Bericht von der Banalität des Bösen* (B. Granzow, Übers.) (Erweiterte Neuausgabe). Piper: Bd. 31708. Piper. (Erstveröffentlichung 1963)

Arendt, H. (1951/2023). *Elemente und Ursprünge totaler Herrschaft: Antisemitismus, Imperialismus, Totalitarismus* (erweiterte Neuausgabe 2023). Piper Verlag GmbH. (Erstveröffentlichung 1951)

Arendt, H. (2003/2023). *Über das Böse: Eine Vorlesung zu Fragen der Ethik* (U. Lutz, Übers.) (J. Kohn, Hg.) (Ungekürzte Taschenbuchausgabe, 15. Auflage). Piper. (Erstveröffentlichung 2003)

Aristoteles. (384-322 v. Chr./2017). *Politik* (J. H. von Kirchmann, Übers.). Suavis. (Erstveröffentlichung 384-322 v. Chr.)

Aristoteles. (384-322 v. Chr./2019). *Reclams Universal-Bibliothek. Rhetorik: Reclams Universal-Bibliothek* (G. Krapinger, Übers.) (G. Krapinger, Hg.). Reclam Verlag. (Erstveröffentlichung 384-322 v. Chr.)

Bacher, J., Grausgruber, A., Haller, M., Höllinger, F., Prandner, D. & Verwiebe, R. (2019). *Sozialstruktur und Wertewandel in Österreich: Trends 1986-2016* (1. Auflage 2018). Springer VS. <http://www.springer.com/>

Blum, U. (2020). *Wirtschaftskrieg: Rivalität ökonomisch zu Ende denken*. Springer Gabler. <http://www.springer.com/978-3-658-28363-6> <https://doi.org/10.1007/978-3-658-28364-3>

Bundeskanzleramt, Ö. (1985). *Landesverteidigungsplan*. Österr. Staatsdruckerei.

Bundesministerium für Bildung und Frauen. (2015). *Unterrichtsprinzip Politische Bildung: Grundsatzterlass 2015*. Rundschreiben Nr. 12/2015 (BMBF-33.466/0029-I/6/2015,

22. Juni 2015). https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulrecht/rs/1997-2017/2015_12.html

Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung. (2023, 5. Januar). *Geistige Landesverteidigung*.

<https://www.bmbwf.gv.at/Themen/schule/schulpraxis/ba/glv.html>

Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten. (2023).

Österreichische Unterstützung für die Ukraine. Bundesministerium für europäische und internationale Angelegenheiten.

https://www.bmeia.gv.at/fileadmin/user_upload/Zentrale/Europa/EUGR/OEsterreichische_Unterstuetzung_fuer_die_Ukraine.pdf

Bundesministerium für Landesverteidigung (2001). Sicherheits- und Verteidigungsdoktrin 2001: Analyse-Teil.

https://www.parlament.gv.at/dokument/XXI/III/87/imfname_522643.pdf

(Expertenentwurf, Bearbeitungsstand 23.01.2001, III-87 der Beilagen XXI. GP - Bericht - 02 Hauptdokument (gescanntes Original).

Bundesministerium für Landesverteidigung (Hrsg.). (2022a). *Risikobild 2023:: Krieg um Europa*. Bundesministerium für Landesverteidigung.

https://www.bundesheer.at/pdf_pool/publikationen/risikobild_2023.pdf

Bundesministerium für Landesverteidigung. (2022b). *Sicher. Und morgen?*

Risikolandschaft Österreich 2022.

Bydlinski, P. (2023). *Grundzüge der juristischen Methodenlehre* (4. Auflage). UTB *Rechtswissenschaften: Bd. 3659*. facultas.

Castrillón, F. & Marchevsky, T. (Hrsg.). (2021). *Coronavirus, psychoanalysis, and philosophy: Conversations on pandemics, politics, and society*. Routledge.

<https://search.ebscohost.com/login.aspx?direct=true&scope=site&db=nlebk&db=nlabk&AN=2657227>

Cicero, M. T. (51 v. Chr./1994). *Sammlung Tusculum. De legibus: Über die Gesetze* (R. Nickel, Übers.) (R. Nickel, Hg.). Artemis und Winkler. (Erstveröffentlichung 51 v. Chr)

Cicero, M. T. (44 v. Chr./2011). *Sammlung Tusculum. De officiis: Lateinisch - Deutsch* (R. Nickel, Hg.). Akademie Verlag Berlin. (Erstveröffentlichung 44 v. Chr.)

- Cicero, M. T. (51 v. Chr./2013). *Reclam-Bibliothek. De re publica: Lateinisch/Deutsch = Vom Staat* (M. Albrecht, Übers.) (M. von Albrecht, Hg.). Reclam.
(Erstveröffentlichung 51 v. Chr)
- Dombrowsky, W. R. (2006). Terrorismus und Freiheitsrechte. In E. Müller & P. Schneider (Hrsg.), *Frieden durch Recht: Bd. 7. Die Europäische Union im Kampf gegen den Terrorismus: Sicherheit vs. Freiheit?* (1. Aufl.). Nomos.
- Dujmovits, R. & Sturm, R. (2021). Gemeinwohl, Gemeingüter und Wohlfahrt. In L. Heidbrink, A. Lorch & V. Rauen (Hrsg.), *Handbuch Wirtschaftsphilosophie III* (S. 233–251). Springer Fachmedien Wiesbaden.
https://link.springer.com/chapter/10.1007/978-3-658-22107-2_18
- Ellerich-Groppe, N. (2021). Zwischen neuer Solidarität und Entsolidarisierung – Der Sozialstaat angesichts des digitalen Wandels. *Zeitschrift für Politikwissenschaft*, 1–25. <https://doi.org/10.1007/s41358-021-00300-4>
- El-Menouar, Y. (2021). *Zwischen individueller Freiheit und Gemeinwohl*.
<https://doi.org/10.11586/2021017>
- Endreß, M. & Maurer, A. (2015). *Resilienz im Sozialen*. Springer Fachmedien Wiesbaden.
<https://doi.org/10.1007/978-3-658-05999-6>
- Erlhofer, P. (2023). *Blackbox Blackout: Fragen zur Komplexität von Stromausfällen - Wege zur Resilienz* (1. Auflage). Geistkirch Verlag.
- Ettmayer, W. (2022). EUROPA - RUSSLAND - USA - und die Krise in der UKRAINE. In Österreichische Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik (Hrsg.), *Broschüren* (Bd. 77).
- Europäische Union. (2022). *2021 EU Annual Human Rights and Democracy Country Report*.
<https://www.eeas.europa.eu/sites/default/files/documents/2021%20EU%20Annual%20Human%20Rights%20and%20Democracy%20Country%20Report.pdf>
- Fairclough, N. (2013). *Critical discourse analysis: The critical study of language* (2. ed.). Routledge.
- Fichte, J. G. (1796). *Grundlage des Naturrechts nach Principien der Wissenschaftslehre*. Gabler.
<https://books.google.at/books?id=qsQGAAAacAAJ&printsec=frontcover&dq=fic>

hte+grundlage+des+naturrechts&hl=de&sa=X&redir_esc=y#v=onepage&q=sicherheit&f=false

- Fichte, J. G. (1808/2013). *Fichtes Reden an die deutsche Nation* (Der Text ... folgt der Ausg. Leipzig, 1903). Severus Verl. <http://epub.sub.uni-hamburg.de/epub/volltexte/campus/2014/30233/> (Erstveröffentlichung 1808)
- Fichte, J. G. (1794/2016). *Grundlage der gesamten Wissenschaftslehre: Berliner Ausgabe* (4 Aufl.). *Philosophische Bibliothek*. CreateSpace Independent Publishing Platform. (Erstveröffentlichung 1794)
- Flick, U. (2008). *Triangulation*. VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Frank, J., Gustenau, G. E. & Reiter, E. (2003). *Anmerkungen zum Entwurf einer Europäischen Sicherheitsstrategie*.
https://www.bmlv.gv.at/pdf_pool/publikationen/stran133.pdf
- Frevel, B. & Heinicke, T. (Hrsg.). (2024). *Schriften des Praxis- und Forschungsnetzwerks der Hochschulen für den öffentlichen Dienst: Bd. 7. Managing Corona: Eine Bilanz zum Ende der Pandemie* (2. Auflage). Nomos.
- Fuchs, M. (2020). *COVID-19: Analyse der sozialen Lage in Österreich*. Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz (BMSGPK). <https://permalink.obvsg.at/AC16396010>
- Glück, M. (2023). *"FoMO" während der Corona Pandemie: Eine quantitative Befragung zur Social Media-Nutzung, dem sozialen Vergleich und der "Fear of Missing Out"*.
<https://theses.univie.ac.at/detail/66956>
- Grabenwarter, C. & Frank, S. L. (Hrsg.). (2020). *Manzsche Kurzkommentare. B-VG: Bundes-Verfassungsgesetz und Grundrechte*. MANZ'sche Verlags- und Universitätsbuchhandlung.
- Haacke, F. & Endreß, C. (Hrsg.). (2022). *Risiko Blackout: Krisenvorsorge für Wirtschaft, Behörden und Kommunen* (01. Auflage). Boorberg.
- Haller, M. (Hrsg.). (2019). *Migration und Integration: Fakten oder Mythen? siebzehn Schlagwörter auf dem Prüfstand*. Verlag der österreichischen Akademie der Wissenschaften.

- Hauser, G. (2023). Das Bundesheer im Spannungsfeld zwischen Reformen und politisch-gesellschaftlicher Akzeptanz. In Österreichische Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik (Hrsg.), *Broschüren* (Bd. 78).
<http://www.sicherheitspolitik.at/broschueren.html>
- Hazdra, P. (2003). *Österreichs Beteiligung an internationalen Friedenseinsätzen: Rahmenbedingungen - politische Hintergründe - Trends und Perspektiven. Interne Information zur Sicherheitspolitik: Bd. 15.*
https://www.bmlv.gv.at/pdf_pool/publikationen/02_intinf_15_hazdra.pdf
- Heidbrink, C. (2020). Der Aufstieg Chinas – Konsequenzen für die Sicherheitspolitik. *GSP-Einblick*(8).
- Hicks, S. (2021). *Fichte on education as socialization.*
<https://www.stephenhicks.org/2009/12/29/fichte-on-education-as-socialization/>
- Hiebaum, C. (Hrsg.). (2022). *Springer reference. Handbuch Gemeinwohl.* Springer VS.
- Jäger, T. & Thiele, R. (2011). *Transformation der Sicherheitspolitik.* VS Verlag für Sozialwissenschaften.
- Jørgensen, M. & Phillips, L. (2002). *Discourse analysis as theory and method* (1. publ). Sage.
- Jürs, J., Schuh, R. & Wirtitsch, M. (Hrsg.). (2021). *In Verteidigung der Demokratie: Bildungspolitische Auseinandersetzungen mit dem Konzept der Geistigen Landesverteidigung.* Böhlau Verlag.
- Kahl, A., Khakzadeh, L. M. & Schmid, S. (Hrsg.). (2021). *Verfassungsrecht Kommentar. Kommentar zum Bundesverfassungsrecht: B-VG und Grundrechte.* Jan Sramek Verlag.
- Kaus, R. J. & Günther, H. (2022). *Hermeneutik im Dialog der Methoden: Reflexionen über das transdisziplinäre Verstehen. Edition Kulturwissenschaft: Bd. 260.* transcript.
<https://doi.org/10.1515/9783839459287>
- Keil, G. & Jaster, R. (Hrsg.). (2021). *Nachdenken über Corona: Philosophische Essays über die Pandemie und ihre Folgen.* Reclam Verlag.
<https://ebookcentral.proquest.com/lib/kxp/detail.action?docID=6478817>

- Klaffke, M. (Hrsg.). (2022). *Generationen-Management: Konzepte, Instrumente, Good-Practice-Ansätze* (3rd ed. 2022). Springer Fachmedien Wiesbaden; Imprint: Springer Gabler. <https://doi.org/10.1007/978-3-658-38649-8>
- Lampart, D. (2020). *Spuren der Entsolidarisierung: Analyse und Handlungsbedarf: Avec une version courte en français. Dossier: Nr. 137. SGB.*
- Lang, D. (2021). Werte - Wandel - Pandemie & Co. In Österreichische Gesellschaft für Landesverteidigung und Sicherheitspolitik (Hrsg.), *Broschüren* (Bd. 76).
- Mayring, P. (2022). *Qualitative Inhaltsanalyse: Grundlagen und Techniken* (13. Neuausgabe). Julius Beltz GmbH & Co. KG. <http://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-epflicht-2019387>
- Mensch, J. (2007). Public Space. *Continental Philosophy Review*, 40(1), 31–47. <https://doi.org/10.1007/s11007-006-9038-x>
- Merkel, W. & Lührmann, A. (2021). Resilience of democracies: responses to illiberal and authoritarian challenges. *Democratization*, 28(5), 869–884. <https://doi.org/10.1080/13510347.2021.1928081>
- Münkler, H. (2001). *Heroische und postheroische Gesellschaften*. <https://www.merkur-zeitschrift.de/herfried-muenkler-heroische-und-postheroische-gesellschaften/>
- Münkler, H. (2018). *Die neuen Kriege* (7. Auflage). *rororo sachbuch: Bd. 61653*. Rowohlt Taschenbuch Verlag.
- Oermann, N. O. & Wolff, H.-J. (2019). *Wirtschaftskriege: Geschichte und Gegenwart*. Herder.
- Österreichischer Nationalrat (2001). Entschließung des Nationalrates vom 12. Dezember 2001 betreffend eine neue österreichische Sicherheits- und Verteidigungsdoktrin. https://www.bmlv.gv.at/download_archiv/pdfs/sicherheitsdoktrin.pdf
- Parlament Österreich. (1964). *Bericht der Bundesregierung über den Stand der umfassenden Landesverteidigung (III-62 d.B.): Nationalrat X.GP.* <https://www.parlament.gv.at/gegenstand/X/III/62>
- Peischel, W. (Hrsg.). (2021). *Strategische Resilienz im Spannungsfeld zwischen Interdependenz und Autarkie - unter besonderer Berücksichtigung der Beitragsleistung des Militärs in demokratischen Rechtsstaaten: Das*

- institutsgemeinsame Forschungsprojekt 2020/21 der Landesverteidigungsakademie Wien*. Carola Hartmann Miles-Verlag. <https://permalink.obvsg.at/AC16356321>
- Plato. (ca. 347 v.Chr./2019). *Reclams Universal-Bibliothek: Nr. 19355. Nomoi* (K. Schöpsdau, Übers.) (M. Erler, Hg.). Reclam. (Erstveröffentlichung ca. 347 v.Chr.)
- Platon. (ca. 347 v.Chr./2019). *Der Staat* (O. Apelt, Übers.). Anaconda Verlag. (Erstveröffentlichung ca. 347 v.Chr.)
- Psychologie Journal. (2022, 30. Dezember). *Zitate*. <https://psychologie-journal.de/zitate/1108/man-kann-das-leben-nur-rueckwaerts-verstehen-aber-leben-muss-man-es-vorwaerts-soren-kierkegaard/>
- Reese-Schäfer, W. (2019). Charles Taylor. In W. Reese-Schäfer (Hrsg.), *Springer Reference Geisteswissenschaften. Handbuch Kommunitarismus* (S. 265–276). Springer VS. https://doi.org/10.1007/978-3-658-16859-9_14
- Reis, R. R. d., Pinto, J. C. O., Nobre, B., Lind, A. G. & Barroso Batista, R. (2021). Thinking the Pandemic: Philosophical Perspectives. *Revista Portuguesa de Filosofia*, 77(2-3), 477–486. https://doi.org/10.17990/RPF/2021_77_2_0477
- Reiter, B. (2022). Gemeinwohldenken in der Antike. In C. Hiebaum (Hrsg.), *Springer reference. Handbuch Gemeinwohl* (S. 11–27). Springer VS.
- Republik Österreich, Bundesministerium für Landesverteidigung und Sport (Hrsg.). (2014). *Teilstrategie Verteidigungspolitik 2014*.
- Sandel, M. J. (2020). *Vom Ende des Gemeinwohls*. S. Fischer.
- Schlicht, A. (2023, 7. Januar). *Ukraine-Krieg: Zeitenwende für Frieden und Sicherheit*. <https://www.fes.de/themenportal-die-welt-gerecht-gestalten/frieden-und-sicherheit/krieg-in-der-ukraine-zeitenwende-fuer-frieden-und-sicherheit>
- Senn, M., Eder, F. & Kornprobst, M. (Hrsg.). (2023). *Handbuch Außenpolitik Österreichs*. Springer. <https://link.springer.com/book/10.1007/978-3-658-37274-3>
- Staab, P. & Prediger, L. J. (2019). *FGW-Impuls Digitalisierung von Arbeit: Bd. 19. Digitalisierung und Polarisierung: Kurzfassung einer Metastudie zu den Auswirkungen der Digitalisierung auf Sozialstruktur und Betriebe* (H. Hirsch-Kreinsen & A. Karačić, Hg.). Forschungsinstitut für gesellschaftliche Weiterentwicklung (FGW).

- Stadler, C. M. (1996). *J. G. Fichtes Grundlegung des ethischen Idealismus oder: transzendente Deduktion zwischen Wissen und Wollen*. Zugl.: Wien, Univ., Diss., 1996. *Transzendentalphilosophie heute: Bd. 9* [385 S].
- Stadler, C. M. (2000). *Freiheit in Gemeinschaft*. Junghans.
- Stadler, C. M. (2010). Europäische Identität und ihre geistig-philosophischen Grundlagen. In M. Gehler (Hrsg.), *Historische Forschungen: Bd. 7. Europa - Europäisierung - Europäistik: Neue wissenschaftliche Ansätze, Methoden und Inhalte* (Bd. 7). Böhlau.
- Stadler, C. M. (2016). Aktuelle Herausforderungen für die Geistige Landesverteidigung. In Bundesministerium für Landesverteidigung (Hrsg.), *Sicher. Und morgen? Sicherheitspolitische Jahresvorschau 2017*.
- Stadler, C. M. (2017). Geistige Landesverteidigung neu Denken. In Bundesministerium für Landesverteidigung (Hrsg.), *Sicher. Und morgen? Sicherheitspolitische Jahresvorschau 2018*.
- Statista. (2023). *Österreich - Auswirkungen Ukraine-Krieg 2023* | Statista.
<https://de.statista.com/statistik/daten/studie/1292077/umfrage/auswirkungen-eines-ukraine-kriegs-auf-oesterreich/>
- Taylor, C. (1980). *Hegel and modern society*. Cambridge Univ. Pr.
- Taylor, C. (1988). *Negative Freiheit? Zur Kritik des neuzeitlichen Individualismus* (1. Aufl.). Suhrkamp.
- Taylor, C. (1996). *Quellen des Selbst: Die Entstehung der neuzeitlichen Identität* (1. Aufl.). *Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft: Bd. 1233*. Suhrkamp.
- Taylor, C. (2009). *Multikulturalismus und die Politik der Anerkennung* (1. Aufl.). *Suhrkamp-Taschenbuch Wissenschaft: Bd. 1929*. Suhrkamp.
- Taylor, C. (2019). *Charles Taylor: Ein säkulares Zeitalter*. De Gruyter.
- Treiblmaier, A. (2023). Die Bedeutung der Geistigen Landesverteidigung für das Gemeinwohl und die Resilienz Österreichs. *The Defence Horizon Journal Deutsch*.
<https://tdhj.org/de/post/geistige-landesverteidigung-resilienz-tmaf-1/>

- Werkner, I.-J., Krüger, M. & Mayer, L. (Hrsg.). (2022). *FEST kompakt: Bd. 4. Krieg in der Ukraine: Hintergründe - Positionen - Reaktionen*. heiBOOKS.
<https://doi.org/10.11588/heibooks.1060>
- Werkner, I.-J., Mayer, L. & Krüger, M. (Hrsg.). (2022). *FEST kompakt: Bd. 5. Wege aus dem Krieg in der Ukraine: Szenarien - Chancen - Risiken*. heiBOOKS.
<https://doi.org/10.11588/heibooks.1129>
- Wiesböck, L. (2019). „Die meisten MigrantInnen sind Wirtschaftsflüchtlinge“. <https://permalink.obvsg.at/AC15446255>
- Zach, L. (2022). Methodische Vorgehensweise: Systematic Literature Review. In L. Zach (Hrsg.), *BestMasters. Berufliche Übergänge und Employability von First-in-Family Hochschulabsolvent*innen* (S. 17–24). Springer Fachmedien Wiesbaden.
https://doi.org/10.1007/978-3-658-39061-7_3
- Zandonella, M. (2023). *Österreichischer Demokratie Monitor: Demokratie in stürmischen Zeiten*. https://www.demokratiemonitor.at/wp-content/uploads/2023/11/2023_SORA-Pressunterlagen-DM-2023.pdf
- Zippelius, R. (2021). *Juristische Methodenlehre* (12. Auflage). *beck-eLibrary die Fachbibliothek: Band 93*. C.H. Beck. <https://www.beck-elibrary.de/10.17104/9783406777172/juristische-methodenlehre>
<https://doi.org/10.17104/9783406777172>

9 Lebenslauf

Name: Mag. (FH) Alexander Treiblmaier, MA MSc

Geboren am: 28. Juli 1982 in Wien



Schulbildung

2004 – 2007 BRG für berufstätige Soldaten
1997 – 2000 Berufsschule, Lehre Einzelhandelskaufmann
1992 – 1996 Hauptschule
1988 – 1992 Volksschule

Studium

2018 – 2020 FH-Masterstudiengang Militärische Führung
2015 – 2018 Masterstudiengang Management and Leadership
2007 – 2011 FH-Diplomstudiengang Militärische Führung

Bisherige Funktionen im Berufsfeld

2022 – dato Leiter Dozentur IKT-Einsatz und Elektronische Kampfführung sowie Hauptberuflich Lehrender am FH-Bachelorstudiengang militärische informations- und kommunikationstechnologische Führung an der Theresianischen Militärakademie

2022 – dato Nebenberuflich Lehrender am IMC Krems im Bereich Projektmanagement in einem Masterstudiengang

2020 – 2022 Leiter Institut Cyber & Elektronische Kampfführung, Führungsunterstützungsschule

2017 – 2020 Leiter Lehrabteilung und Hauptlehroffizier Taktik, Führungsunterstützungsschule

2014 – 2017 Hauptlehroffizier Fernmeldeeinsatz, Führungsunterstützungsschule

2013 – 2014 Stellvertretender S6 und Fernmeldeoffizier, Kommando 3. Panzergrenadierbrigade

2012 – 2013 S6 Informationsmanagement, Kommando 3. Panzergrenadierbrigade

2011 – 2012 diverse Funktionen, Führungsunterstützungskompanie, Panzerstabsbataillon 3